

maßen innerhalb einer Elite von Geistesgrößen zu bewegen. Im März 1768 verließ Bach Berlin, um als Nachfolger seines Pateonkels Georg Philipp Telemann das Amt des städtischen Musikdirektors an den fünf Hauptkirchen in Hamburg zu übernehmen. Er galt bereits als einer der angesehensten Komponisten im deutschen Raum. Wie in Berlin wurde seine Haus auch hier geselliger Mittelpunkt für viele Künstler. Neben dem Kirchendienst leitete Bach öffentliche Konzerte und ließ sich häufig auf dem Cembalo und Clavichord hören. Als eine hochangesehene Persönlichkeit wirkte er hier bis zu seinem Lebensende im Jahre 1788.

Carl Philipp Emanuel Bach gilt uns heute als einer der wichtigsten Mittler zwischen dem Stil des Barock, d. h. der Kompositions- und musikalischen Ausdrucksweise beispielsweise seines Vaters, der Empfindsamkeit und der Klassik. Haydn, Mozart, auch Beethoven und einige andere Komponisten, die zu dem Kreis der Wiener Klassik gerechnet werden, haben ihn nicht nur verehrt, sondern in seinem Schaffen schöne Beispiele für eigenen Kompositionen gefunden, haben ihn gleichsam zu ihrem Meister, einem ihrer Lehrer gemacht. Bach hinterließ ein kompositorisches Œuvre ohnegleichen, ein Werk von enzyklopädischer Breite. In fast allen damals gepflegten Bereichen – ausgenommen die Oper – hat er wesentliche Beiträge zur Gattungsentwicklung geleistet. Ist innerhalb seines Schaffens der Werkbestand an Sinfonien und Klaviermusik auch besonders hervorhebenswert, so hat er doch auch Vokalwerke von singulärer Bedeutung komponiert. Und dazu gehört ohne Zweifel auch sein **Magnificat D-Dur**, ein Werk, das weit ins 19. Jahrhundert hinein Wirkung gezeigt hat und beispielsweise auf den jungen Felix Mendels-



Georg Philipp Telemann
1681-1767
Musikdirektor
in Hamburg
1768-1788
Carl Philipp Emanuel Bach
1732-1796
Komponist
in Hamburg
1750-1790
Felix Mendelssohn
1809-1847
Komponist
in Hamburg

Aufführungsdauer:
ca. 40 Minuten